

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Zielsetzung</b>	<b>11</b>
--------------------	-----------

## **I. THEORETISCHER HINTERGRUND**

<b>1. Das Jugendalter</b>	<b>15</b>
1.1 Pubertät als biopsychosoziales Geschehen	21
1.2 Die Veränderung sozialer Beziehungen	23
1.3 Jugendzeit als Schulzeit	27
1.3.1 Schulische Belastungssituationen	30
1.3.2 Schulunlust	34
1.3.3 Das Fähigkeitsselbstkonzept	36
1.3.4 Der Einfluss der Schulstruktur	39
1.3.4.1 Das Konzept der integrierten Gesamtschule	40
<b>2. Depressionen im Jugendalter</b>	<b>44</b>
2.1 Formen depressiver Belastung im Jugendalter	46
2.2 Epidemiologie	51
2.2.1 Komorbidität	56
2.3 Erklärungsansätze und Risikofaktoren	58
2.4 Geschlechtsunterschiede und Entwicklungspfade	63
<b>3. Körperbeschwerden</b>	<b>68</b>
3.1 Das Konzept der somatoformen Störungen	69
3.2 Epidemiologie	73
3.3 Erklärungsmodelle	74
3.4 Körperbeschwerden im Jugendalter	76
3.5 Komorbidität und Chronifizierungsgefahr	81

<b>4.</b>	<b>Mediatoren</b>	<b>83</b>
4.1	Selbstwirksamkeitserwartung	84
4.1.2	Selbstwirksamkeit und Schule	86
4.1.3	Selbstwirksamkeit und Belastungsreaktionen	88
4.2	Coping – Hintergrund und Befunde	90
4.2.1	Empirische Ergebnisse der Copingforschung des Kindes- und Jugendalters	94
4.2.1.1	Der Coping-Across-Situations-Questionnaire (CASQ)	96
4.2.2	Coping und Symptombelastung	97
4.2.3	Alters- und Geschlechtsunterschiede im Copingverhalten	100
4.3	Soziale Unterstützung	104
4.3.1	Soziale Unterstützung durch Eltern und Peers	106
4.3.2	Die Bedeutung sozialer Unterstützung in der Wahrnehmung weiblicher und männlicher Jugendlicher	110

<b>5.</b>	<b>Der Einfluss schulischen Erlebens auf das Ausmaß körperlicher Beschwerden und depressiver Symptome im Jugendalter</b>	<b>112</b>
-----------	--	------------

## **II. ANLAGE DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG**

<b>6.</b>	<b>Fragestellung und Hypothesen</b>	<b>119</b>
<b>7.</b>	<b>Vorbereitung und Durchführung der Datenerhebung</b>	<b>124</b>
7.1	Stichprobe	129
7.2	Erhebungsinstrument	135
7.3	Statistische Auswertung	140

### **III. ERGEBNISSE**

<b>8.</b>	<b>Beschwerdevariablen</b>	<b>143</b>
8.1	Länger andauernde Beschwerden	143
8.2	Deskriptive Statistiken der Beschwerdevariablen und des allgemeinen Gesundheitszustands	144
8.3	Körperbeschwerden	145
8.4	Allgemeiner Gesundheitszustand	151
8.5	Depressive Stimmung	152
8.6	Gemeinsames Auftreten von Körperbeschwerden und depressiven Symptomen	155
<b>9.</b>	<b>Schulleistung und schulbezogene Kognitionen</b>	<b>156</b>
9.1	Deskriptive Statistiken der Schulvariablen	156
9.2	Schulleistung	157
9.3	Leistungsselbstbild	163
9.4	Schulunlust	166
9.5	Subjektive schulische Belastung	169
<b>10.</b>	<b>Mediatorvariablen</b>	<b>172</b>
10.1	Deskriptive Statistiken der Mediatorvariablen	172
10.2	Coping	175
10.3	Konflikte mit den Eltern	183
10.4	Soziale Unterstützung	186
10.4.1	Soziale Unterstützung durch Eltern und Peers	193
10.4.2	Haupt- und Puffereffekte sozialer Unterstützung im Hinblick auf körperliche Beschwerden	198

10.4.3	Zusammenhang zwischen elterlicher Unterstützung und Peer-Support	202
10.5	Schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartung	204
<b>11.</b>	<b>Subgruppenvergleiche</b>	<b>207</b>
11.1	Negativ selegierte Gesamtschüler	208
11.2	Schüler, die zum letzten Messzeitpunkt nicht mehr an der Untersuchung teilgenommen haben („drop-outs“)	213
11.3	Schüler der Begabtenklassen	215
11.4	Hoch versus gering symptombelastete Jugendliche	219
<b>12.</b>	<b>Graphische Kettenmodelle</b>	<b>222</b>
12.1	Herleitung einer hypothetischen Abhängigkeitskette	225
12.2	Berechnung des Kettenmodells	227
<b>13.</b>	<b>Diskussion</b>	<b>248</b>
13.1	Beschwerdevariablen	248
13.2	Schulleistung und schulbezogene Kognitionen	253
13.3	Mediatorvariablen	259
13.4	Die „Begabten“	272
13.5	Die Gruppe negativ seleigierter Gesamtschüler	273
13.6	Die „Herausgefallenen“	275
13.7	Schüler mit hoher und geringer Symptombelastung	276
13.8	Ergebnisse der Graphischen Kettenmodelle	277
13.9	Zusammenfassende Betrachtung konkurrender und prospektiver Beziehungen	283
<b>14.</b>	<b>Ausblick</b>	<b>285</b>

<b>15. Zusammenfassung</b>	<b>292</b>
<b>Literatur</b>	<b>293</b>
<b>Anhang</b>	<b>341</b>
I Elternbrief	
II Untersuchungsinstrumente	
III Mittelwerte, Standardabweichungen und t-Werte der Variablen, die zwischen hoch und gering symptombelasteten Jugendlichen differenzieren	
IV Screening-Test zur Identifikation quadratischer Terme und Inter- aktionen	
V Regressionsanalysen im Rahmen Graphischer Kettenmodelle	